

Israel als Beispiel

¹Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht in Unkenntnis darüber lassen, dass unsere Väter alle unter der Wolke gewesen sind und alle durchs Meer gegangen sind;² und alle sind auf Mose getauft durch die Wolke und durch das Meer³ und haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen⁴ und haben alle denselben geistlichen Trank getrunken; sie tranken nämlich vom geistlichen Felsen, der mitfolgte, der Fels war Christus.⁵ Aber an den meisten hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie wurden in der Wüste erschlagen.⁶ Das ist aber uns zum Vorbild geschehen, damit wir uns nicht am Bösen gelüsten lassen, wie jene gelüftet hat.⁷ Werdet auch nicht Götzendiener, wie einige von ihnen wurden, wie geschrieben steht: "Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und stand auf, zu spielen."⁸ Auch lasst uns nicht Hurerei treiben, wie einige von ihnen Hurerei trieben, und an einem Tag dreiundzwanzigtausend umkamen.⁹ Lasst uns aber auch nicht Christus versuchen, wie einige von ihnen ihn versuchten und wurden von den Schlangen umgebracht.¹⁰ Murt auch nicht, wie einige von ihnen murrten und wurden umgebracht durch den Verderber.¹¹ Dies alles widerfuhr ihnen als ein Vorbild; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf die das Ende der Zeiten gekommen ist.¹² Darum, wer meint, er stehe, mag zusehen, dass er nicht falle.¹³ Es hat euch noch keine außer menschliche Versuchung getroffen; Gott aber ist treu, der euch nicht versuchen lässt über euer Vermögen,

sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr's ertragen könnt.

Abendmahl und Götzendienst

¹⁴Darum, meine Geliebten, flieht von dem Götzendienst!¹⁵ Als mit Klugen rede ich; beurteilt ihr, was ich sage.¹⁶ Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?¹⁷ Denn ein Brot ist's, so sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.¹⁸ Seht an das Israel nach dem Fleisch! Welche die Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?¹⁹ Was soll ich nun sagen? Dass der Götze etwas sei? Oder dass das Götzenopfer etwas sei?²⁰ Nein, sondern was die Heiden opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, dass ihr in der Gemeinschaft der Teufel sein sollt.²¹ Ihr könnt nicht zugleich den Kelch des HERRN trinken und den Kelch der Teufel; ihr könnt nicht zugleich am Tisch des HERRN teilnehmen und am Tisch der Teufel.²² Oder wollen wir den HERRN herausfordern? Sind wir stärker als er?

Keine falsche Freiheit

²³Alles ist erlaubt; aber nicht alles dient dem Guten. Alles ist erlaubt; aber nicht alles baut auf.²⁴ Niemand suche das Seine, sondern jeder suche, was dem andern dient.²⁵ Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, das esst, und forscht nicht nach, damit ihr das Gewissen verschont.²⁶ Denn "die Erde ist des HERRN und was darinnen ist."²⁷ Wenn jemand von

den Ungläubigen euch einlädt und ihr wollt hingehen, so esst alles, was euch vorgesetzt wird, und forscht nicht nach, damit ihr das Gewissen verschont.²⁸ Wenn aber jemand zu euch sagen würde: "Das ist Götzenopfer", so esst nicht davon, um dessentwillen, der es euch gesagt hatte, auf dass ihr das Gewissen verschont. Denn "die Erde ist des HERRN und was darinnen ist."²⁹ Ich rede aber nicht von deinem eigenen Gewissen, sondern von dem des andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit durch das Gewissen eines andern

richten lassen?³⁰ Wenn ich's mit Danksagung genieße, warum soll ich dann gelästert werden wegen dem, wofür ich danke?³¹ Ob ihr nun esst oder trinkt oder was auch immer ihr tut, so tut es alles zu Gottes Ehre.³² Gebt keinen Anlass zu Ärgernis weder den Juden noch den Griechen noch der Gemeinde Gottes;³³ so wie auch ich jedermann in allem zu gefallen suche und suche nicht, was mir, sondern was vielen dient, damit sie gerettet werden.